

Zwei Nächte der Magie

Mit einer zauberhaften Großproduktion von Henry Purcells „The Fairy Queen“ startet der Passauer Konzertwinter

„Der Fremde ist nur so lange fremd, bis man ihn kennt“, sagt eine Weisheit, die mal Goethe und mal Karl Valentin zugeschrieben wird. Das gilt nicht nur für Menschen, sondern auch für die Kunst. Kein noch so gut gemeinter Vortrag der Eltern wird skeptische Kinder und Jugendliche überzeugen, dass klassische Musik faszinierend, mitreißend, ja, Genuss und Lebensfreude ist.

Doch was, wenn dieselben jungen Leute Klassik von innen heraus erleben, wenn sie sich diese ihnen zunächst fremde Welt selbst erarbeiten und schließlich so selbstverständlich darin wohnen, dass sie im Konzert strahlen, sich wiegen und ein Meisterwerk der Musikgeschichte mit einer Überzeugung darbieten, als wäre es ihr Lieblingssong ... Dann ist Magie geschehen. So wie am Wochenende beim den beiden Eröffnungskonzerten des diesjährigen Passauer Konzertwinters mit Henry Purcells „The Fairy Queen“ in der Studienkirche, die insgesamt rund 500 Gäste mit Standing Ovationen und großem Jubel gefeiert haben.

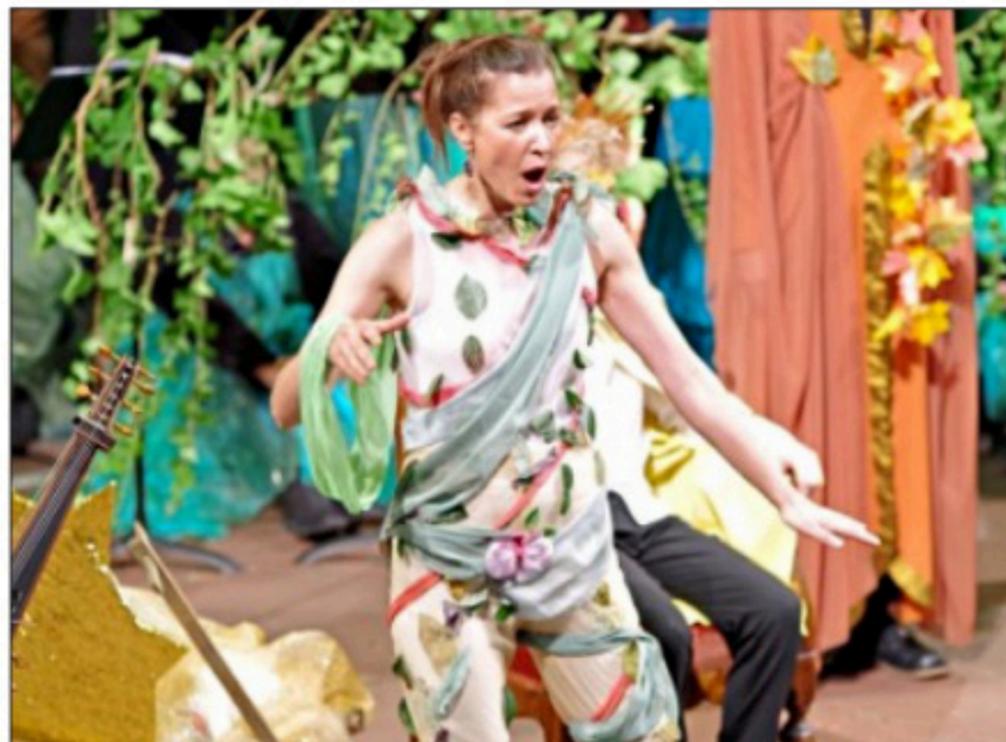
Bewirkt hat diese Magie die Gesellschaft der Musikfreunde Passau und allen voran deren künstlerischer Leiter und Dirigent Michael Tausch. Mit der Ausdauer eines Marathonläufers hat der Musikpädagoge am Gymnasium Leopoldinum es sich zur Mission gemacht, (nicht nur junge) Men-



Für eine Extraportion Magie sorgten die Lichteffekte. – Foto: Walchshäusl

schen an Meisterkompositionen heranzuführen und deren Faszination offenzulegen. Mit Erfolg. Wenn heute plötzlich das Mozart-Requiem oder nun Henry Purcells an Shakespeares Sommernachts-traum angelehnte barocke Semi-Oper „The Fairy Queen“ in den Playlists von Passauer Schülern

steht, dann ist das sein Verdienst. Zur Eröffnung des Passauer Konzertwinters hat Michael Tausch den Chor der Gesellschaft der Musikfreunde vereint mit dem Jugendchor, der vorwiegend aus Leopoldinum-Schülern besteht und zugleich für Sängerinnen und Sänger anderer Schulen offen ist.



Vor Waldkulisse: Maria Deger als Frühling.

– Foto: Eichlseder

Idee, Skript, Inszenierung und musikalische Leitung lagen in Tauschs Händen. Zu erleben war in der Studienkirche St. Michael eine künstlerische Großproduktion, deren Mitwirkende zwei Seiten im Programmheft füllen und die hier nicht alle aufgelistet werden können.

So pädagogisch fein die Entscheidung ist, den Chor zu frei zugänglich wie möglich zu machen, so klug ist es, das renommierte Münchner Barockorchester L'arpa festante für dieses Projekt zu engagieren: Die Originalklang-Profis bringen die Alte Musik transparent und mit exquisiter Qualität in den Stimmgruppen

und Soli zum Leuchten – und bereiten die Bühne für die fünf Gesangssolisten, die sich allesamt durch einen jugendlich-lyrischen flexiblen Klang auszeichnen: Maria Deger und Jutta Plomer (Sopran), Matthias Deger (Tenor), Manfred Plomer (Bariton) und Fritz Spengler (Altus).

Die Chöre lassen aufhorchen mit Homogenität, Klangschönheit, großem Engagement und szenischer Beteiligung – Michael Tausch hat als Chorleiter ein Händchen dafür, erfahrene wie auch weniger erfahrene Sänger behutsam zu einem strahlenden Ensemble zu formen, das in diesem Fall auch anspruchsvolle ba-

rocke Koloraturen zu meistern hat.

Atmosphärisch stark wird die mit rund drei Stunden überlange Produktion durch die immense Arbeit und den Aufwand, den die Verantwortlichen betrieben haben, damit hier nicht nur ein Konzert, sondern ein (halb)szenisches Opernprojekt auf die Bühne kommt. Waldkulissen verwandeln den Altarraum der Kirche in einen Feenraum, aufwendige und stilvolle Kostüme bis hin zu den frisch gewirkten Kränzen verwandeln Choristen in Elfen. Eine ganze Fülle von Schauspielern und Tänzerinnen aus den Reihen der Schülerinnen und Schüler verleiht dem Märchenstoff zugleich jugendlichen Charme und hohe Schauwerte zur Musik.

Für die Extraportion Magie sorgt Firma Burkert Licht & Ton mit fantastischen und abwechslungsreichen Lichtstimmungen, die wie Glitzer-Feenstaub hoch über das Kirchenschiff tanzen. Barockmusik und Shakespeare-Stoff könnte einem ja fremd sein. Dieser Konzertwinter-Auftakt hat es geschafft, dass das Publikum darin wie zu Hause ist. – rmr

Erwachsenenchor und Jugendchor sind wieder zu hören beim Weihnachtskonzert am 5. Januar um 17 Uhr in St. Paul. Wer mitsingen mag, meldet sich unter chorleitung@musikfreunde-passau.de